

Den Reichtum und die Mannigfaltigkeit des Inhalts vermag die nachstehende Übersicht anzudeuten; die Tiefe des Gehaltes und der Reiz der Form können sich nur dem genießenden Leser offenbaren.

Inhalt: Von Stammtischen. Beim alten Dressel. George Belli. Hugo Müller. Theodor Lebrun. Herbert Bernice. Gustav von Moser. Karl Sontag. Mein letzter Kneipabend mit Otto Erich Hartleben. — Humoristen. Vom alten „Kladderadatsch“. David Kalisch und Wilhelm Scholz. Ernst Dohm. Rudolf Löwenstein, Johannes Trojan und sein Pflegling Hieronymus Truhn. Julius Stettenheim. Bei Fritz Reuter zu Gast. Wilhelm Busch. — Wiener Freuden und Freunde. Freundliche Konkurrenten. Gemütliche Sommertage. Wiener Musikanten. Alexander Girardi und der Wiener Fiaker. Die „Schrammeln“ und beim Heurigen. Die Arena in Baden bei Wien. Wiener Lieder- und Volksänger, Guschlbauer und die Mitzl. Johann Strauß. — Drei Burgtheater-Direktoren. Heinrich Laube. Franz von Dingelstedt. Adolf Wilbrandt. — Abschied von Wien. Ludwig Anzengruber. Ferdinand Kürnberger. Daniel Spitzer. — Meinungen. Herzog Georg von Meiningen, sein Theater und seine Gäste. Henrik Ibsen. — Register.

Wir empfehlen Ihnen, diesen Band den Beziehern des ersten zur Fortsetzung zu senden.

Die Tagespresse wird die Fortsetzung der Memoiren eines Journalisten wiederum eingehend besprechen und bedeutsame Einzelheiten abdrucken.

Es wird daher ein leichtes sein, den Absatz des ganzen Werkes noch zu vermehren.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf beiliegenden Verlangzetteln. Direkte Sendungen am Tage der Ausgabe machen wir nicht.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Stuttgart und Berlin, Anfang Juni 1917

Zur 400jährigen Erinnerungsfeier der Reformation

Deutsche Luther-Briefe

In Auswahl und mit biographischer Einleitung
von Stadtpfarrer Friz.
Geb. 1 M.

Eine reizvolle Auslese aus den deutschen Briefen Luthers, die nicht bloß eine Probe von Luthers kraftvollem Stil, sondern auch ein Bild der starken und frohen Persönlichkeit gibt. Dem allgemeineren Zweck der hübschen Ausgabe entsprechend gibt sie nicht den Theologen und Kämpfer, sondern den Privatmann Luther in seinen Beziehungen zu Freunden, den schallhaften Eheherrn, den liebevollen Vater und vor allem den guten Deutschen, der als einer der Ersten mit vollem Bewußtsein den Nationalgeist pflegt. Schwäbischer Merkur.

Eine gute Wehr und Waffen

Geistliche Lieder von Martin Luther
Mit einer Einführung von Paul Schreckenbach.
Geb. 1 M.

Das Werkchen besitzt einen besonderen Wert, da wir bisher eine geschlossene Gesamtausgabe der Lieder Luthers in so gefälliger Form nicht besaßen. Allen, denen die geistliche Poesie Luthers lieb ist, wird die Ausgabe eine wahre Freude bereiten. Übermittelt sie doch neben dem religiösen, tief deutschen Geiste, den sie enthält, und dem hohen künstlerischen Genuß einen starken Eindruck von der Persönlichkeit des Dichters. Die Post.

C. F. Amelangs Verlag in Leipzig.